

Thomas und Jannes Rühmann feiern heute Premiere

Kultur Das Stück „Auflaufend Wasser“ im „Theater am Rand“ in Zollbrücke verbindet die Elemente Sprache, Musik und Tanz – und Vater und Sohn. *Von Barbara Braun*



Feiert heute Premiere im „Theater am Rand“ in Zollbrücke: „Auflaufend Wasser“, eine Wattenmeer-Novelle. Dabei spielen Thomas Rühmann und sein Sohn Jannes erstmals gemeinsam. Für Sonnabend (19.30 Uhr) und Sonntag (16 Uhr) gibt es sogar noch Karten. *Foto: Barbara Braun*

Schauspieler Thomas Rühmann („In aller Freundschaft“) und sein Sohn Jannes waren für Video- und Fotoaufnahmen am Parsteinsee zu Besuch. Der flache See übernimmt dabei die Rolle des Wattenmeeres, während Vater und Sohn mit schweren Stiefeln durch das Gewässer waten und Thomas Rühmann den Prolog zum neuen Stück „Auflaufend Wasser“ spricht. In der Pause trafen sie Barbara Braun mit heißem Tee zu einem Gespräch.

Herr Rühmann, in Ihrer Stückauswahl sind Sie oft sehr nah am Zeitgeschehen. „Der Wal und das Ende der Zeit“ war in der Stückentwicklung sogar traurigerweise seiner Zeit voraus. Wie sind Sie auf „Auflaufend Wasser“ gestoßen und was kann uns diese Inszenierung heute sagen?

Thomas Rühmann: „Auflaufend Wasser“ war die Empfehlung eines guten Freundes, der viel für maritime Literatur übrighat, ein Meermensch gewissermaßen. Er kennt unsere Arbeit im „Theater am Rand“ und wusste, dass der Stoff gut in unseren Spielplan passt.

Sprache, Sujet, Konsequenz. Man sieht, hört und erlebt eine große Menschengeschichte. Über Mut, Verzweiflung, Hoffnung, inneren Frieden. Deshalb interessiert mich die Geschichte. Tjark Evers erlebt das, was wir alle vor uns haben, in dieser oder jener Form.

Ihre Neuinszenierungen in dieser Spielzeit werden auch als Trilogie bezeichnet. Wie hängen alle drei miteinander zusammen?

Alle Geschichten beschreiben einen Übergang. Entweder von Epoche zu Epoche, von Leben zum Tod, von Vergangenheit hin zur Zukunft. Und dazwischen sind wir, die Leser oder die Zuschauer, in unserer eigenen Gegenwart.

Worum geht es in der Inszenierung „Auflaufend Wasser“? Ist sie nah am Original?

„Auflaufend Wasser“ erzählt die Geschichte des Tjark Evers, Student der Seemannskunde, der sich im Jahr 1866, am vierten Advent, vom Festland auf seine Heimatinsel Baltrum rudern lässt. Es ist dicker Nebel, das Boot setzt ihn ab, und er läuft los. Was dann passiert, möchte ich nicht verraten. Ich bleibe stark am Original. Dafür ist die Sprache zu besonders. Da darf nichts geändert werden. Aber natürlich ist es eine gekürzte Fassung, konzentriert auf

das Wesentliche, auf die Hauptpunkte der Fabel. Wir erleben die Stunde von Tjark auf Baltrum gewissermaßen in Echtzeit. Das macht es zu einem aufregenden Theaterabend im „Theater am Rand“.

Wie kam es dazu, dass Ihr Sohn Jannes in der Inszenierung mitmacht?

Mein Sohn ist ein begabter und leidenschaftlicher Tänzer, der schon lange Ballett tanzt. Irgendwann wusste ich, dass ins Finale ein zeitgenössischer Tanz gehört, der die Gedanken und Assoziationen des Abends noch einmal aufnimmt und ganz eigen interpretiert.

Jannes, wie war es für Dich, als Dich Dein Vater gefragt hat, bei der Inszenierung von „Auflaufend Wasser“ mitzumachen?

Jannes Rühmann: Ich habe mich sehr gefreut und fühlte mich geehrt, im „Theater am Rand“ aufzutreten zu dürfen.

Bühnenproben gibt es nur wenige

vorher im Theater, wie kann man sich im Vorfeld dieser Inszenierung das Familienleben bei Rühmanns vorstellen, wenn Vater und Sohn zusammen Ideen entwickeln und proben?

Jannes Rühmann: Die Proben sind sehr lustig und kreativ. Manchmal auch streng.

Thomas Rühmann: Es wird viel Musik gehört, es wird sich bewegt, vorgetanzt, vorgespielt, an der Geschichte entlang erzählt. Die Choreografie des Tanzes erarbeitet Jannes gerade mit seiner Ballettlehrerin Nicole Siepert, ehemalige Solotänzerin an der Staatsoper Berlin. Ich lasse mich gern überraschen.

Jannes, wie entwickelst Du den Finaltanz mit Deiner Choreografin Nicole Siepert?

Jannes Rühmann: Sie gibt mir eine Choreografie vor, und dann arbeiten wir gemeinsam an den Einzelheiten, verbessern sie. Ich trainiere an diesem Stück seit August zweimal in der Woche.

Wie lange tanzt Du schon und in welchen Stilarten?

Ich tanze seit fünf Jahren. Klassisches Ballett, Modern Ballett und Jazz.

Tanz scheint jetzt für Dich eine Berufung zu sein. Soll es später auch ein Beruf werden?

Vielleicht. Da bin ich mir noch nicht sicher. Die Zukunft ist offen.

Kultur und Gastronomie

Wer neben dem kulturellen auch einen kulinarischen Genuss erleben will, kann vor oder nach der Vorstellung in die „Randwirtschaft“, Deutschlands

einzigste bio-zertifizierte Theatergastronomie, gleich neben dem Theater gehen. Dort werden Reservierungen im Voraus dringend empfohlen.

Kartenreservierungen: E-Mail: info@theateramrand.de, Telefon: 033457 66521; Tischreservierungen per E-Mail: randwirtschaft@brodowin.de. *red*